Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 535. | Redaktion Jos. Grunau. | **Donnerstag, 2. Oktober 1913.** (Leodegar, Theophil.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **40. Jahrgang.**

sc. Für die Heidenmission.

Es waren herrliche Worte, welche die Katholikentagung von Metz den deutschen Katholiken zugerufen hat, um das Interesse für unsere Missionen lebendiger zu machen. Die Begeisterung, welche die Erinnerung an die Missionen bei verschiedenen Gelegenheiten und Veranstaltungen ausgelöst hat, läßt das Beste erhoffen, wenn nur diese Begeisterung und dieses Interesse wachgehalten wird. Unser ganzes Vereinswesens müßte dieser Sache dienstbar gemacht werden. Und warum auch nicht? Oder gibt es etwas Erhabeneres als mitzuwirken an der Erfüllung des großen Missionsbefehls des göttlichen Heilandes: geht hin und lehret alle Völker!

Die Stunde drängt! Denn die Erschließung der außereuropäischen Völkerwelt, wie sie das 19. Jahrhundert gesehen und die Gegenwart noch sieht, hat bei jenen Völkern nicht bloß einen wirtschaftlichen Umschwung, sondern auch innere Krisen hervorgerufen.

„Die östliche und westliche Hemisphäre sind nicht nur räumlich, sondern auch geistig-sittlich in die innigste Berührung getreten. Ein Strom neuer christlicher Ideen ergoß sich in die öden Steppen der Heidenwelt. Neue Kräfte werden im politischen, religiösen und sozialen Leben der unzivilisierten Volker ausgelöst, und diese neuen Kräfte sehen wir in Japan, China, Indien und selbst im dunkeln Afrika sich zum Lichte emporringen. Der Osten ist erwacht aus seinem jahrtausende langem Schlummer. Er ist müde der alten Götter, die ihm weder Befreiung von Schuld für das sündenbeladene Herz, noch Licht für den wahrheitsuchenden Geist geben konnten. Ein stilles Adventsehnen nach höherm bessern Leben macht sich in seiner Seele fühlbar, und da die alten Götter ihn im Stich lassen, streckt er aus dem Dunkel seiner geistigen Nacht die Hände aus nach dem großen Lichte, das im Westen dämmert", heißt es in der von Pater Huonder herausgegebenen Sammlung von Predigten und Vorträgen über die katholischen Missionen, deren 2. Bändchen soeben erschienen (Freiburg, Herder), die allen denen, welche von der Kanzel oder Vereinsrednerbühne aus für die Missionen werben wollen, reichen und gediegenen Stoff bieten.

Man könnte verzagen und mutlos werden angesichts der ungeheuren Länderkomplexe, welche der moderne Verkehr erschlossen hat, und der Kräfte, die aufgeboten werden müssen, um diese Welt des Heidentums zu erobern. Aber christliche Gesinnung kennt keine Verzagtheit und auch kein Schwanken, wo es gilt, Christi Wort auszuführen und zu verwirklichen, wo es gilt, ganzen Völkern die Wohltat zu bringen. Denen, die solche Gedanken hegen sollteen, möchten wir die Worte zurufen:

„Ein halbes Jahrhundert der modernen großen Missionsepoche liegt hinter uns. Und wenn sie zu Ende gekommen sein wird, werden sich in der Heidenwelt überall große Völkerkirchen erhoben haben. Können wir daran zweifeln? Die Christen der ersten Jahrhunderte mögen zweifelnd am endlichen Erfolg in die Zukunft geschaut haben: sie hatten nicht den Tatsachenweis der Geschichte, um ihre Zweifel zu verscheuchen. Die Christen des 4. und 5. Jahrhunderts mochten einen Schein von Recht haben, wenn sie zweifelten, daß die wilden Barbarenhorden, die aus dem Osten über die christliche Welt hereinbrachen, jemals die Träger der christlichen Kultur in Europa würden. Und doch wurden sie es. Fürwahr, selbst wenn die Wurzeln der Heidenmission nicht in den ewigen Ratschlüssen verankert lägen, selbst wenn sie nicht auf des Gottmenschen ausdrücklichen Befehl und unerschütterliche Hilfeverheißung gründete: die großartigen Erfolge der Mission in der Vergangenheit wären genug, jeden Zweifel an ihrem endlichen Erfolg in der Zukunft verstummen zu lassen" (bei Huonder. 1. Bändchen S. 17).

Und dann vergesse man nicht die Rückwirkung des Missionsinteresses. Wo große Aufgaben sich auftun, da wird auch neues Leben geweckt. Daß für die Laienwelt das Interesse für die Mission zugleich ein Anlaß wird, sich selbst etwas mehr mit der Religion zu befassen, ist eine allgemeine Erfahrung. So heißt es in einem amerikanischen Bericht über den Erfolg der Missionsagitation unter der Laienwelt:

„Die Wirkung dieser Bewegung ist auf die Männer ganz überraschend. Viele Männer, die gleichgültig, kritisch, ja sogar feindlich zur Mission standen, sind heute aufrichtige und tätige Förderer derselben; Hunderte sind ernste Beter geworden und haben eine Vertiefung des geistlichen Lebens erfahren. Staatsmänner, Richter und Kaufleute und Handwerker haben in diesen Versammlungen für die Missionen das Wort ergriffen. Die Stellung der weltlichen Presse zur Mission ist durch sie eine durchaus andere geworden."

An eine andere Rückwirkung erinnert der protestantische Missionsschriftsteller Warneck, wenn er on Eroberung der altheidnischen griechisch-römischen Welt für das Christentum erinnert, wie damals das Christentum sich stark genug erwiesen habe, den vulgären Polytheismus ebenso gründlich zu überwinden wie die Skepsis (Zweifelsucht) der Philosophie. „„In diesem Kampfe empfing die Kirche viel mehr als sie leistete: ihre Kraft stählte sich, in der Selbstausbreitung ihrer Liebe wurden weitweite Ziele gesteckt, ihre Erkenntnis wuchs über die engen Grenzen des schüchternen Anfanges hinaus; im Missionswerke enthüllte sich ihr die Fülle der Person Jesu, seine Universalität, seine Allgenugsamkeit. Sie lernte größer von ihrem Herrn denken. . . . . Es müssen große Aufgaben und Antriebe von außen her an die Kirche herangetragen werden, wenn ihr Blut frisch zirkulieren soll. Großzügige auswärtige Politik bringt oft frische Luft in die kleinliche Parteisucht und das unfruchtbare Gezänk der Parlamente" („Paulus im Lichte der heutigen Heidenmission" S. 6 f. Berlin 1913).

So lohnt also die Förderung der Heidenmission auch die Gemeinden in der Heimat.

Und es will uns scheinen, als gäbe es keinen so dringlichen Appell, als die Erwägung, daß von dem Erfolg oder Mißerfolg der Mission des 20. Jahrhunderts die religiöse Zukunft der ganzen noch außerhalb des Christentums stehenden Menschheit abhängt. So steht heute die Kirche vor einem Wendepunkt von ungeheurer Tragweite und ihr in der Bewältigung der Aufgaben beizustehen, welche die folgenschwere Gegenwart bringt, mitzuwirken an der Bewältigung dieser Riesenaufgabe, ruft sie heute alle ihre Kinder auf! Wird sie in dieser ernsten Situation vergebens an den Opfersinn des katholischen Volkes appellieren?

Deutschland.

Berlin, 1. Oktober.

* **Ueber Mißbräuche der Gerichts-Berichterstattung** wird in der Kölnischen Zeitung mit Recht lebhafte Klage geführt, namentlich über die Gerichtsberichterstattung bei solchen Prozessen, in denen schwere Verbrechen mit sexuellem Einschlag zur Verhandlung gelangen. Es sind diese Auswüchse der Gerichtsberichterstattung schon wiederholt und auch in den Organisationen der Presse entschieden mißbilligt und ernste Versuche gemacht worden, dit Berichte in der Presse über Verbrechen und Skandalfälle auf das notwendigste zu beschränken. So hat sich nicht nur der Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse, sondern auch der Reichsverband der Deutschen Presse ernstlich mit dieser Frage beschäftigt und nach Mitteln zur Abhülfe gesucht. Leider hat es — abgesehen von Rheinland-Westfalen, wo durch Vereinbarung von Blatt zu Blatt die Berichte über Verbrechen und Skandalfälle möglichst eingeschränkt sind — bis jetzt wenig Erfolg gehabt. Erst neuerdings sind wieder in dem Prozeß Sternickel wie im Prozeß Ritter die Schilderungen der entsetzlichen Vorgänge mit größter Ausführlichkeit in die Oeffentlichkeit gelangt, Schilderungen, die physischen Ekel erregen müssen und nur einer fast perversen Sensationslust dienen. Wir haben aber leider in Deutschland, insbesondere in Berlin, eine Sensationspresse, die mit der Befriedigung niedrigster Neugierde ein Geschäft zu machen sucht und nicht davon ablassen will. Demgegenüber helfen keine Vorhaltungen über dieses merkwürdige Verhalten der Presse, auch keine Hinweise auf die Gefahren, die damit für die Oeffentlichkeit verbunden sind. Auf dem Verbandstag der Rheinisch-Westfälischen Presse im Oktober 1911 zu Köln, auf dem das Thema: Gerichtsberichterstattung und Presse besprochen wurde, hat der Oberlandesgerichtspräsident von Hamm, Dr. Holtgreven, ausdrücklich festgestellt, daß in seinem Oberlandesgerichtsbezirk „die sogenannten Sensationsberichte der Tagespresse immer neue Verbrechen und Vergehen hervorrufen". Dieser Richter erzählte:

Ich habe im Verlauf der letzten zwei Jahre zwei verschiedenen Schwurgerichtsverhandlungen beigewohnt, in denen jeder der beiden Angeklagten wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde. Der zweite hatte nachgewiesenermaßen seine Tat genau nach dem Muster ausgeführt, wie solches die Zeitungen in betreff der Tat des zuerst Verurteilten bis in die genauesten Einzelheiten hinein beschrieben hatten.

Diese Feststellung entstammt der Erfahrung eines hohen Richters. Wer kann sie wegleugnen? Es ist dieselbe Wirkung, wie sie von der sogenannten Schundliteratur ausgeht, und für die ebenso unanfechtbare Zeugnisse vorliegen wie dasjenige des Oberlandesgerichts-Präsidenten Holtgreven. Der Kampf gegen die Schundliteratur wird allgemein als berechtigt anerkannt; ist aber der Kampf gegen die Mißbräuche der Gerichtsberichterstattung nicht ebenso berechtigt und ebenso notwendig? Das Gericht hat das Recht, die Oeffentlichkeit bei gewissen Prozessen im Interesse der Sittlichkeit auszuschließen, aber das trifft nur die paar Gerichtssaalbesucher, in den meisten Fällen aber nicht die Gerichtsberichterstatter, so daß Millionen von Zeitungslesern durch die detaillierten Prozeßberichte alle Einzelheiten und alle Scheußlichkeiten erfuhren. Hier muß — darin stimmen wir mit der Kölnischen Zeitung vollständig überein — Abhülfe geschaffen werden, wenn nicht die Gerichtsberichterstattung große sittliche Verheerungen anrichten und Verbrecherinstinkte in den Gehirnen dazu Veranlagter wecken soll. Es ist besonders die charakterlose Generalanzeiger-Presse, welche durch die eingehende Wiedergabe der Gerichtsverhandlungen über Verbrecherprozesse das Volk vergiftet.

Der Prozeß Knittel.

* Gleiwitz, 30. Sept. Im Prozeß Knittel wurde heute die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Wesentlich war in der Verhandlung die Aussage von Dr. Schoen, der, obwohl politisch nationalliberal, sehr scharf für Amtsrichter Knittel und gegen Hauptmann Kammler aussagte. General Wundt stellte Knittel als Offizier das glänzendste Zeugnis aus, lediglich ein Privatbrief des Bezirkskommandeurs Frhrn. von Vietinghoff sei Veranlassung gewesen, daß er die Ueberführung Knittels zur Landwehr beantragt habe. Nachmittags sagte eine Anzahl Zeugen über das Benehmen Kammlers bei Kontrollversammlungen und in Gesellschaft aus. Dabei kamen von Kammler Dinge zur Sprache, die so unästhetisch waren, daß auf Antrag des Vorsitzenden die Zeugen im Flüsterton sprachen. Ferner wurde u. a. mitgeteilt, daß Kammler, als er bei einer Kontrollversammlung ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, den Feldwebel gefragt habe, wie der Kaiser heiße. Abends 7 Uhr wurde die Verhandlung vertagt.

Frankreich.

* Paris, 1. Okt. Dem Figaro zufolge hat König Alfons, um den anläßlich des Madrider Besuches des Präsidenten Poincare geplanten Festlichkeiten einen besonderen Glanz zu verleihen, den Wunsch ausgesprochen, daß die Mitglieder der Madrider Gesellschaft ihren Aufenthalt auf dem Lande abbrechen und an diesen Festen teilnehmen möchten.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß, 1. Oktober.**

§ **Dem Herrn Hauptlehrer Pesch** von der Waisenhausschule, welcher am 1. Oktober 25 Jahre ununterbrochen in Neuß tätig war, wurde seitens der hiesigen Stadtverwaltung durch Herrn Beigeordneten Klein unter Ueberreichung eies Ehrengeschenkes Glückwünsche übermittelt.

β **Auszeichnung.** Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben der Hebamme Fräulein Sibilla Kessel aus Anlaß ihrer 40jährigen Tätigkeit als Hebamme eine Brosche verliehen. Die Auszeichnung wurde der Jubilarin von dem Herrn Kreisarzt Medicinalrat Dr. Niemeyer im Beisein des Herrn Beigeordneten Klein, welcher die Glückwünsche der Stadt übermittelte, überreicht.

Feuer-Versicherung betr. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Versicherten verpflichtet sind, der Versicherungs-Gesellschaft jede Wohnungsveränderung sofort anzuzeigen. Bis zur schriftlichen Genehmigung dieser Veränderung ruht die Entschädigungsverpflichtung.

Die Versicherten werden daher, um bei einem Brandunglücke vor großem Schaden geschützt zu sein, daran denken müssen, jeden Wohnungswechsel den Agenten oder Schriftführern sofort anzuzeigen.

Q **Der Verein „Neußerfurther Straßenfahrer"** brachte vergangenen Sonntag seine Vereinsmeisterschaft zum Austrage. Sieger blieb Jos. Esser, 2. Hub. Bolten, 3. Jak. Franken, 4. Paul Schlösser. Auf der kurzen Strecke über 1 Kilometer, an der die Plazierten der langen Strecke nicht teilnahmen, siegte Theodor Florenz vor Kamps, Peiffer und Hagen. Bei der abends stattfindenden Siegesfeier konnte der Sieger Josef Esser, mit einem großen Lorbeerkranze geschmückt, die lebhaften Glückwünsche seiner Freunde entgegennehmen. Auch den andern Fahrern wurden begeisterte Ovationen dargebracht. An demselben Tage konnte unser Mitglied Jean Dahmen bei den internationalen Rennen zu Dortmund unter großer Konkurrenz, 32 Flieger, das Vorgabefahren vor Nowack, Wien, Hoffmann, Berlin, Brehmer, Hannover und Mädler, Düsseldorf, gewinnen. Den erfolgreichen Fahrern ein kräftiges All Heil.

* **Anbringung von Entschädigungsreklamationen a. d. Frachtvertrag b. d. Eisenbahn.** Wir machen unsere Leser auf die im Anzeigeteil der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlichte Bekanntmachung der Königlichen Eisenbahndirektion in Cöln aufmerksam, nach der die Güterabfertigung Neuß vom 1. Oktober ds. Js. ab versuchsweise ermächtigt worden ist, Ansprüche aus dem Pachtvertrag wegen Verluste, Minderung und Beschädigung oder wegen Verzögerung der Beförderung in dem näher bezeichneten Umfang selbsttätig zu erledigen. Diese neue Einrichtung, die bereits seit längerer Zeit bei einigen größeren Güterabfertigungen erprobt wurde, bezweckt eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens bei der Erledigung von Entschädigungsansprüchen in den Fällen, in denen es sich nur um geringe Beträge handelt, also eine Verkehrserleichterung, die in erster Linie den kleineren Gewerbetreibenden, insbesondere den am Marktverkehr Beteiligten, zu gute kommen wird. An die Stelle des jetzt erforderlichen Schriftwechsels mit dem Verkehrsamt tritt in den meisten Fällen aller Ansprüche der genannten Art mündliche Verhandlung mit der Güterabfertigung, wodurch sicher vielfach eine raschere Einigung zwischen dem Antragsteller und der Eisenbahn zustande kommen wird. Oft wird es der Abfertigung auch möglich sein, dem Antragsteller die vereinbarte Entschädigung sofort auszuzahlen. Lediglich die Anbringung der Ansprüche durch die Verkehrstreibenden muß mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung nach wie vor schriftlich erfolgen.

In Anbetracht der mit der Neueinrichtung für das Publikum, offensichtlich verbundenen Vorteile kann man nur wünschen, daß die Maßnahme der Eisenbahnverwaltung sich während der Versuchszeit so bewährt, daß ihre dauernde Beibehaltung möglich ist.

:: Neuß-Weißenberg, 1. Okt. Mit der Versammlung, die am vergangenen Sonntag bei Mentzen stattfand, eröffnete der hiesige kath. Arbeiterverein sein Winterprogramm. Herr Kaplan Goebeler, Wevelinghoven, hielt einen fesselnden Vortrag über Franziskus von Assisi, der merkwürdigerweise selbst das Interesse moderner Protestanten findet. Er gab ein ausführliches Lebensbild des Heiligen, der von Gott berufen war, der Reformator seiner Zeit zu werden. Wenn der Franziskus dies gewesen ist, so wurde er es nicht dadurch, daß er niederreißende Kritik an den Uebelständen übte, die eine allzu große Machtfülle der Kirche im 13. Jahrhundert im Gefolge hatte, sondern dadurch, daß er die idealsten Forderungen des Evangeliums an sich und seiner Jüngerschaft zu verwirklichen suchte. Die Liebenswürdigkeit seines Charakters, besonders sein vertrauter Verkehr mit der Natur, kam schön in den Franziskus-Legenden zum Ausdruck, von denen der Redner einige vorlas. Der Präses wies die Mitglieder auf die demnächst erfolgenden Gewerbegerichts- und Krankenkassenwahlen hin und bat, sich eifrig an den Wahlen zu beteiligen. Für den letzten Sonntag dieses Monats ist ein Familienabend geplant, an dem die Theaterabteilung einige hübsche Stücke aufführen wird. Gleichzeitig sei hierdurch auf die am Sonntag stattfindende gemeinschaftliche heil. Kommunion aufmerksam gemacht.

Neußer Rennen

Herbst-Meeting.

II. Tag.

⊙ **Neuß, 1. Okt. 1913.**

Heute hieß es von dem Neußer Turfplatze Abschied nehmen, und da sammelten sich auf dem schönen grünen Rasen noch einmal alle die Freunde des Sports von Fern und Nah, die hier in diesem Jahre so oft, von der Witterung beglückt, so manche schöne Stunde verlebt haben.

Es ist eine erfolgreiche Saison, welche der Neußer Reiterverein heute abschließt, wird ihm doch gerade in den Sportskreisen das beste Zeugnis ausgestellt. So schreibt über den letzten Sonntag u. a. der Sporn:

„Von der Popularität des rheinischen Platzes kann sich nur der ein rechtes Bild machen, der den Veranstaltungen auf den Neußer Wiesen schon einmal beiwohnte. Fast wie an einem Hamburger Derbytage bewegen sich die Massen der Besucher durch die Straßen, die zum Hessentor führen, wo echt rheinische Stimmung herrscht, die selbst dann nicht getrübt wird, wenn die Favoriten versagen, wie es am Eröffnungstage zum Teil der Fall war."

So recht zum Abschiednehmen war auch der Himmel gestimmt. Nach den sonnenhellen Tagen der vergangenen Woche, sind die ersten Wolken am Firmament aufgetaucht, und man merkt es dem Ganzen an, daß nun die Herrlichkeit bald zu Ende gehen wird.

Der Besuch war für den Werktag gut. Die Tageseinnahme betrug 5500 Mark, das ist 1200 Mark mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Die Felder schwankten, doch waren auch bei kleiner Besetzung die Endkämpfe sehr interessant. Das Hessentorflachrennen wurde sogar von zehn Pferden bestritten.

Am Totalisator gingen um: 257 520 Mark. (179 950 Mk. Sieg- und 77 570 Mk. Platzwetten.)

1. Gürzenich-Flach-Rennen.

Preise 4000 ℳ; hiervon Graditzer Gestütpreis 3000 ℳ dem ersten, garantiert 600 ℳ dem zweiten, 400 ℳ dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere inländische Pferde, welche 1913 bis zum Tage des Nennungsschlusses kein Rennen von über 3000 ℳ gewonnen haben. Distanz ca. 1400 Meter. 18 Unterschriften.

Es erschienen am Start: Herrn C. Frh.

ach's Isa. Herrn W. Kappes' Ghislaine. Herrn Wepe's Maximilian.

Es kamen ein: 1. Isa. 2. Maximilian. 3. Ghislaine.

Zum ersten Rennen wurden nur drei Pferde gesattelt, die anfangs Ghislaine führte, später setzte sich ihr Maximilian zur Seite. Die Entscheidung schien zwischen beiden zu liegen, als Isa in den Geraden an ihnen vorbeischoß und den Sieg mit Halslänge vor Maximilian errang. Zwei Längen darnach Ghislaine.

Totalisator: Siegwetten 11 795 Mk. Für 10:14 Mk.

2. Obertor-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2500 *M*; hiervon 2000 *M* dem ersten, 300 *M* dem zweiten, 200 *M* dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere Pferde, welche für 6000 *M* käuflich sind. Distanz ca. 3600 Meter. 18 Unterschriften.

Es erschienen am Start: Leutnant Frhrn. v. Lotzbeck's Ahalative (Reiter: Leutnant v. Falkenhausen). Herrn Cl. Oppenheimer's Cypris II, (Reiter: Leutnant v. Moßner). Herrn P. Schaefer's Faultleß (Reiter: Leutnant Knel). Herrn H. Schmidt-Düsseldorf's Chaperon (Reiter: Leutnant v. Bock und Polach). Monf. H. de Sincay's Master Page (Reiter: Leutnant Leklerq.

Es kamen ein: 1. Faultleß. 2. Master Page. 3. Ahalative. 4. Cypris II.

Die fünf Herrenreiter gingen prompt vom Start los, der Belgier Master Page weit in der Führung voraus, dann zusammen Ahalative und Cypris, zuletzt Chaperon, der in der zweiten Runde angehalten wurde. Master Page wurde es später zuviel, er gab zeitweise die Führung an Ahalative ab, setzte dann aber wieder vor. Bei den Ziegelöfen ging dann Faultleß brillant auf und nahm den Sieg sicher mit 1½ Längen vor Master Page. Vier Längen weiter Ahalative und zehn zurück Cypris II.

Totalisator: Siegwetten 18175 Mk. Für 10:33. Platzwetten: 9350 Mk. 1. Platz 15 Mk. 2. Platz 15 Mk.

3. Hamntor-Flach-Rennen.

Garantierte Preise 3300 *M*; hiervon 2500 *M* dem ersten, 500 *M* dem zweiten, 300 *M* dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde, welche seit 1. Oktober 1912 kein Rennen von über 6000 *M* gewonnen haben. Distanz ca. 1600 Meter. 28 Unterschriften.

Es erschienen am Start: Graf F. E. Metternich's Rainbow Trout. Herrn H. Neumann's Black Swan. Herrn O. Rauch's Ericusa. Freiherrn O. v. Richthofen's Nap. Herrn A. v. Schilgen's Argile. Herrn R. v. Schilgen's Saint Denis III. Herrn J. Schmitz's Roc Fleuri. Herrn F. Schütte's Forge. Dr. Voigt's Hendred. Leutnant Winterer's Kale.

Es kamen ein: 1. Kale. 2. Black Swan. 3. Nap. 4. Ericusa. 5. Argile.

Am Start hielt Forge die große Truppe durch längere Zirkuskunststückchen auf. Sodann ging es ziemlich im Rudel ab, vorn Black Swan, Ericusa und Nap. In der Geraden ging Kale mit vorzüglichem Spurt vor und nahm den Sieg mit fünf Viertel Längen vor Black Swan, dahinter zwei Längen Nap und dieselbe Distanz weiter Ericusa, darauf Argile.

Totalisator: Siegwetten 33 985 Mk. Für 10:87 Mk. Platzwetten: 26 505 Mk. 1. Platz 22, 2. Platz 18, 3. Platz 18 Mk.

4. Hessentor-Flach-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 6000 *M*; hiervon Union-Klub-Preis 4000 *M* dem ersten, garantiert 1000 *M* dem zweiten, 600 *M* dem dritten, 400 *M* dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für dreijährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, ferner für dreijährige und vierjährige Stuten anderer Länder. Distanz ca. 2400 Meter. 13 Unterschriften.

Es erschienen am Starte: Herrn A. v. Schilgens Poucette. (Reiter: Besitzer.) Herrn A. v. Schmieder's Don Cesar. (Reiter: Herr Purgold.) Herrn H. Stemann's Nelson (Reiter: Leutnant v. Pelzer), Herrn H. Suermondt's Frisch (Reiter: Leutnant v. Moßner). Herrn Wepe's Marokko (Reiter: Leutnant Knel.

Es kamen ein: 1. Don Cesar. 2. Marokko. 3. Frisch. 4. Nelson. 5. Poucette.

Das Fünferfeld ging mit Poucette in Front ab, darnach folgte Frisch, Marokko und Don Cesar, der sehr schlecht vom Start abkam, zum Schluß. Später legte sich Marokko vor. Bei den Ziegelöfen umflog Don Cesar das Feld und kam als erklärter Sieger ins Gewinnfeld. Zwei Längen nach ihm Marokko. Drei Viertel weiter Frisch und nach 1 Länge Nelson.

Totalisator: Siegwetten: 26725. Für 10:20. Platzwetten: 12120 Mk. 1. Platz 14 Mk. 2. Platz 13 Mk.

5. Weil-Handicap.

Ehrenpreis und garantiert 10 000 *M*; hiervon 8000 *M* dem ersten, 1000 *M* dem zweiten, 600 *M* dem dritten, 400 *M* dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, ferner für dreijährige und vierjährige Stuten anderer Länder. Distanz ca. 2000 Meter. 17 Unterschriften, von denen 12 angenommen.

Es erschienen am Starte: Graf A. Henckel's Matador. Herrn Balduin's Monolog. Herrn C. Fröhlich's Lockruf. Herrn W. Lindenstaedt's Au-revoir. Hern C. Krüger's Macte. Herrn F. Roether's Beweis.

Es kamen ein: 1. Macte. 2. Monolog. 3. Au-revoir. 4. Matador. 5. Lockruf.

Das ganze Rennen führte Macte, zunächst von Beweis und Matador gefolgt. Der Favorit Au-revoir lag ganz am Ende, rückte aber mit Monolog in der Geraden auf und bedrängte im Endkampfe stark Macte, der aber den Sieg mit ½ Länge hielt vor Monolog. Drei Viertel Länge zurück Au-revoir, 3 Längen weiter Matador.

Totalisator: Siegwetten: 36380 Mk. Für 10:48 Mk. Platzwetten: 18875 Mk. 1. Platz 19 Mk. 2. Platz 17 Mk.

6. Gladbacher Jagd-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 5000 *M*; hiervon 3000 *M* dem ersten, 1000 *M* dem zweiten, 600 *M* dem dritten, 400 *M* dem vierten Pferde. Handicap. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, welche 1913 bis zum Tage des Nennungsschlusses an ersten Preisen keine 25 000 *M* gewonnen haben. Distanz ca. 4000 Meter. 14 Unterschriften, von denen 9 angenommen.

Es erschienen am Starte: Herrn W. Hagemann's Absage (Lt. Knel), Herrn E. v. Bennigsen's Clou (Lt. v. Moßner).

Es kamen ein: 1. Clou. 2. Absage.

Die beiden Pferde ritten ein anständiges Rennen, dessen Tempo in der zweiten Runde sehr scharf wurde. Clou war stets einige Längen vor, die je näher dem Ziel sich immer erweiterten. In der Geraden rückte Absage zwar auf, mußte aber den Sieg mit 1½ Längen an Clou lassen. Beide Pferde hatten übrigens ihre ganze Kraft gegeben und waren nach der langen Fahrt nahezu erschöpft.

Totalisator: Siegwetten: 15235 Mk. Für 10:13.

7. Abschieds-Handicap.

Preise 6000 *M*; hiervon Union-Klub-Preis 4000 *M* dem ersten, garantiert 1000 *M* dem zweiten, 600 *M* dem dritten, 400 *M* dem vierten Pferde. Für dreijährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, ferner für dreijährige und vierjährige Stuten anderer Länder. Distanz ca. 1600 Meter. 14 Unterschriften, von denen 13 angenommen.

Es erschienen am Starte: Hrn. Balduin's Animato, Herrn P. Schaefer's Parador, Dr. F. Witte's Silvia, Graf A. Henckel's Mansfield, Herrn A. Schürmann's Maritza.

Es kamen ein: 1. Mansfield. 2. Silvia. 3. Animato. 4. Parador. 5. Maritza.

Nach mehreren falschen Starts ging die Reise unter dem Kommando von Silvia los. Parador ziemlich weit zurück. Mansfield nahm in der zweiten Runde die Führung und nach hartem Endkampf den Sieg mit Hals vor Silvia. Dahinter der Favorit Animato als Dritter nach ½ Länge, Vierter wurde Parador, nach 3 Längen.

Totalisator: Siegwetten 32 745 Mk. Für 10:29 Mk. Platzwetten: 12 721 Mk. 1. Platz 16 Mk., 2. Platz 16 Mk.

Aus dem Landkreise Neuss.

(.) **Büttgen**, 1. Okt. Die Leitung des Rekrutenvorbildungskurses hatte als Abschluß des diesjährigen Kursus, an dem sich 24 Rekruten aus unserer Gemeinde beteiligt hatten, gestern im Saale des Wirten Trippel zu Ehren der scheidenden Rekruten eine Abschiedsfeier veranstaltet, zu der sich Eltern, Bekannte und Freunde eingefunden hatten. Die Leitung des Festes lag in Händen des Herrn Bürgermeisters Grootens. Er begrüßte die Erschienenen und dankte den Rekruten für den fleißigen Besuch der Unterweisungsstunden. Besonderen Dank sagte er den Herren Pfarrer Rüssel und Dr. Breuer für ihre Vorträge während des Kursus, sowie den Herren Lehrer Müller und Gemeindesekretär Görtz für die den Rekruten gewidmete Tätigkeit. Ansprachen, Gesangvorträge des Männergesangvereins Liederkranz zu Holzbüttgen, turnerische Uebungen des hiesigen Turnvereins, Liederspenden des Herrn Trippel, sowie gemeinschaftlich gesungene Lieder wurden abwechselnd gegeben. Herr Pfarrer Rüssel richtete zu Herzen gehende Abschiedsworte an die Rekruten, während Herr Lehrer Müller sich in einem Vortrage über die Pflichten der Soldaten verbreitete. Herr Josef Müller überreichte dann den Rekruten als Vorsitzender des Kriegervereins die vom Kreiskriegerverband gespendeten Gebetsbücher. Auch erhielten fast alle Rekruten eine Teilnehmerkarte über den regelmäßigen Besuch des Kursus. Zum Schluß dankte Rekrut Kröllss in herzlichen Worten dem Rekrutenausschuß und seinem Vorsitzenden im Namen der Rekruten und versprach, den Ratschlägen zu folgen.

:: **Dormagen**, 1. Okt. Ein Patient des hiesigen Krankenhauses wurde von Irrsinn befallen, so daß er gestern nach der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt „Johannisthal" bei Süchteln gebracht werden mußte.

Gerichtliches.

* **Neuß**, 1. Okt. (Schöffengericht.) Der Händler Math. B. von hier, wurde von der Anklage einem Ackerer Klee vom Felde entwendet zu haben, freigesprochen. — Der Tagelöhner Martin L. von hier soll die Anlagen der Hafenbahn verbotswidrig betreten haben. Da er am Hafen beschäftigt und einen Auftrag seines Meisters ausführte, erfolgte Freisprechung. — Die Fabrikarbeiter Johann B. und Jakob Sch., beide aus Büttgen, sollen den Aufsatz einer Bierleitung zertrümmert und den Wirt mißhandelt haben. B. erhielt wegen Sachbeschädigung 20 Mk. ev. 4 Tage Gefängnis. Sch. wurde freigesprochen, da nicht bewiesen werden konnte, daß er den Wirt geschlagen hatte. — Der Kaufmann B. von hier erhielt wegen Beleidigung eines Polizeibeamten 5 Mk. Geldbuße. — Der Invalide Th. L. aus Rosellerheide hat unentschuldigt seine Kinder einen Tag aus der Schule gehalten. Gegen die Polizeistrafe von 3 Mk. erhob er Einspruch. Das Gericht erkannte auf 1 Mk. Geldstrafe. — Die Arbeiter Johann W., Peter K. und der Ackergehülfe Johann H., sämtlich aus Kaarst, haben in einer dortigen Wirtschaft gelegentlich der Kirmes für ca. 3 Mk. Bier getrunken und nicht bezahlt. W. erhielt wegen Betrugs 10 Mk. Geldbuße. K. und H. mußten freigesprochen werden, da sie nicht mit Bestimmtheit wiedererkannt wurden. — Der Fabrikarbeiter Wilhelm M. von hier hat ein Fahrrad für 35 Mk. gekauft und 20 Mk. anbezahlt. Das Rad war aber nicht eher sein Eigentum, bis es ganz bezahlt war. Er hat es aber gleich verkauft und den Eigentümer um 15 Mk. geschädigt. Wegen Unterschlagung erkannte das Gericht auf 3 Mk. Geldbuße. — Der Zimmermann Sebastian J. und seine Frau von hier und der Händler Joh. R. von Düsseldorf waren des Betrugs angeklagt. Die Frau J. hat hier ein Geschäft betrieben und von einer Düsseldorfer Firma für 6000 Mk. Eier bezogen, diese verkauft und nicht bezahlt, indem sie angab, die Eier seien faul gewesen. R. ist der Schwiegersohn und soll bei dem Betrug behülflich gewesen sein. Sie wurden sämtlich freigesprochen, da ein Betrug nicht vorlag. — Die Dienstmagd Elisabeth H. und die Katharina und Helene T. von hier, haben gewässerte Milch in den Verkehr gebracht. Die H. hat um mehr Milch zu erzielen, Wasser zugeschüttet. Sie erhielt daher wegen wissentlichen Nahrungsmittelfälschung 30 Mk., die Geschwister T. wegen Fahrlässigkeit je 30 Mk. Geldbuße ev. entsprechende Gefängnisstrafen. — Der Inspektor Th. L. aus Heerdt, welcher Verwalter der Sanitäts-Molkerei daselbst ist, hat verschmutzte Milch in den Verkehr gebracht. Wegen fahrlässiger Nahrungsmittelfälschung wurde er zu 30 Mk. Geldbuße ev. entsprechender Gefängnisstrafe verurteilt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)!(**Grevenbroich**, 1. Okt. Der Rübenbauerverband weist seine Mitglieder darauf hin, daß die Anmeldungen für Verbandsschnitzeln bis zum 5. d. Mts. bei den Vertrauensleuten zu machen sind, weil diese die Listen bis zum 10. d. Mts. an den Verbandsschriftführer einreichen müssen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die an den Zuckerfabriken tätigen Vertrauensmänner nur dann eine regelrechte Kontrolle ausüben können, wenn die Waggons durch die bekannten Zettel als Verbandsrüben gekennzeichnet sind. Diese Zettel werden von den Vertrauensmännern auf Wunsch verabfolgt.

:: **Grevenbroich**, 1. Okt. Der Steuersekretär Herrmann hierselbst ist von hier nach Hirschberg in Schlesien versetzt worden. An seine Stelle tritt Steuersekretär Wagner.

=!= **Grevenbroich**, 1. Okt. Der Turnklub Grevenbroich veranstaltete in seiner letzten Generalversammlung eine Rekrutenabschiedsfeier. Acht Mitglieder des Turnklubs müssen demnächst zum Militärdienst eintreten. An sie richtete der Vorsitzende C. Schmidt aus Elsen eine herzliche Ansprache. Ihm dankte ein junger Rekrut für die frohen Stunden, die er und seine Kameraden im Turnklub verlebt habe und für die körperliche Ertüchtigung, die ihnen durch den Turnklub mit vermittelt worden sei.

Grevenbroich, 1. Okt. Ein als Dieb bekannter Mensch wollte 5 Gänse verkaufen. Da dem Käufer die Sache verdächtig vorkam, benachrichtigte er die Polizei, welche die Gänse in Gewahrsam nahm. Der Dieb ist flüchtig und konnte bisher der rechtmäßige Eigentümer nicht festgestellt werden. Letzterer wolle sich bei der hiesigen Polizei melden.

)(**Elsen**, 1. Okt. Mit dem heutigen Tage beginnt bei der hiesigen Zuckerfabrik die Rübenkampagne. Der Stand der Rüben ist in der hiesigen Gegend gut, sodaß die Kampagne in diesem Jahre früh beginnen konnte.

!! **Allrath** b. Grevenbroich, 1. Okt. In voller körperlicher Rüstigkeit feierten die Eheleute Christian Wasel und Josefine geb. Faßbender das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde ihnen ein Allerhöchstes Gnadengeschenk überreicht.

♛ **Hülchrath**, 2. Okt. Schloß Langwaden mit Haus Busch und etwa 1500 Morgen Grundbesitz ist von dem bisherigen Besitzer, Herrn von Bennigsen, an die Gräflich Droste-Reichenstein'sche Verwaltung in Westfalen verkauft worden, welche den Besitz zum Fideikommiß machen will. Schloß Langwaden wird vollständig restauriert und voraussichtlich von den Besitzern bezogen werden. Schloß Hülchrath selbst bleibt im Besitze des Herrn von Bennigsen. Der Verkauf wurde vom Herrn Agenten Franz Gervers, Neuß, vermittelt.

:: **Kuckum** bei **Wanlo**, 30. Sept. Heute morgen fand die Beerdigung des Generals unseres Antonius-Schützen-Bundes Heinr. Jos. Jansen statt. Der Schützenbund war vollzählig vertreten und legte einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder. Kriegsveteranen trugen den Sarg bis zum Grabe. Der Verstorbene war nämlich Mitkämpfer der Feldzüge 1866 und 1870—71. Am Grabe widmete Pfarrer Hütten dem Verstorbenen warme Dankesworte im Namen der Kirche, weil er Mitglied des Kirchenvorstandes war und im Namen des Vaterlandes als Teilnehmer an den Kämpfen von Königgrätz und Amiens. Ehre seinem Andenken.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf**, 1. Okt. Auf der Hofgartenstraße rannte heute ein 15jähriger Bursche mit seinem Fahrrad gegen einen Wagen der Straßenbahn, stürzte zur Erde und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er alsbald starb.

* **Krefeld**, 1. Okt. In Gegenwart des Museumsdirektors Brauberger aus Düsseldorf und des Handwerkskammersyndikus Dr. Wilden aus Düsseldorf ist hier heute mittag in den acht obern Räumen der Stadtbücherei eine vom hiesigen Kunstgewerbeverein veranstaltete Ausstellung hiesiger kunstgewerblicher Arbeiten eröffnet worden. Nach einer Ansprache des Beigeordneten Dr. Bertram als Vertreters der Stadt, die zur Ausstellung eine Beihülfe beigesteuert hat, und des Vorsitzenden des Kunstgewerbevereins, der die Ausstellung veranstaltete, wurde der Rundgang durch die Räume angetreten.

* **Köln**, 2. Okt. Gestern mittag sprang ein 16jähriger Schlosserlehrling an der Ecke der Widdersdorfer- und Jägerstraße von hinten auf ein Lastfuhrwerk, ohne daß der Fuhrmann es merkte. Plötzlich fingen die Kisten, die sich auf dem Fuhrwerk befanden, an zu rutschen, und der junge Mann stürzte auf die Straße; er kam dabei mit dem Kopf unter ein Rad, das den Kopf vollständig zermalmte. Der Verunglückte wurde in ein benachbartes Haus gebracht, wo der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

* **Köln**, 1. Okt. Die bisher in dem Inselgebäude auf dem Bahnsteig befindlichen Warteräume dritter und vierter Klasse einschließlich der Nebenräume werden in den ersten Tagen des Oktober in das Erdgeschoß rechts vom Haupteingang verlegt; das Abrufen der Züge in den neuen Warteräumen geschieht durch mechanische Zugabrufer, die nach Ertönen eines Glockenzeichens die Richtungen der abfahrenden Züge auf elektrisch beleuchteten Tafeln erkennen lassen. Für den Standort der ankommenden und abgehenden Züge werden nicht mehr die Gleisnummern, sondern die Bahnsteignummern angegeben werden. Die Bahnsteige erhalten, vom Bahnhofsvorplatz aus gezählt, die Nummern 1 (für das heutige Gleis 1), 2 (für die Gleise 2 und 3), 3 (für die Gleise 4 und 5), 4 (für die Gleise 6 und 7) und 5 (für die Gleise 8 und 9), und zwar werden die nach Süden — Hohenzollernbrücke — gelegenen Bahnsteigteile mit den Buchstaben a, also 1a bis 5a, und die nach Norden — Eigelstein — gelegenen Bahnsteigteile mit dem Buchstaben b, also 1b bis 5b bezeichnet werden. Zugänglich sind sämtliche Bahnsteige über die Treppen vom Haupteingangstunnel und vom Maximinentunnel aus. Die Warteräume erster und zweiter Klasse und der Speisesaal bleiben bis auf weiteres noch an der bisherigen Stelle.

* **Efferen**, 30. Sept. Gestern abend torkelte ein Betrunkener auf den Schienen der Vorgebirgsbahn dahin und bemerkte gar nicht, daß ein Zug hinter ihm herkam. Plötzlich erhielt er von der Lokomotive einen Stoß, daß er sich überschlug und in den Chausseegraben taumelte. „Daufletsch", meinte er, als er sich wieder erhoben hatte, „dat hätt äver noch ens got gegange". Da der Zug nahe der Station war und langsam fuhr, hatte der Mann fast keinen Schaden erlitten.

Das Unglück auf der Rheinuferbahn.

* **Köln**, 1. Okt. Das Kleinbahn-Unglück auf der Station Bonn-Ellerstraße ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß der Fahrer des Zuges infolge zu schnellen Fahrens über die Station hinaus und in die Kurve fuhr. Die Zahl der Verwundeten beträgt 12. Davon sind fünf Personen schwerer, die andern leicht verletzt. Acht Personen wurden ins Krankenhaus gebracht oder begaben sich auch selbst dahin. Zwei von ihnen wurden schon gestern entlassen, eine dritte heute morgen, so daß sich jetzt noch fünf Personen im Krankenhause befinden. Außerdem sind noch zwei Personen vom Personal leicht verletzt worden. Tot ist ein Reisender, dessen Persönlichkeit noch nicht genau festgestellt ist. Die Verwundeten sind meist Bonner. Die Angaben des Fahrers, daß er unwohl geworden wäre, sind nach Lage der Dinge zweifelhaft, da er in solchem Falle die Bremse ziehen und den Zugführer, der ebenfalls im Fahren ausgebildet ist, zu seiner Vertretung berufen muß.

* **Köln**, 1. Okt. Die Direktion der Köln-Bonner Kreisbahnen gibt auf Anfragen folgende Darstellung des Unfalles: Am 1. Oktober früh 12 Uhr 38 Minuten entgleiste auf dem Ellerbahnhof Bonn der aus zwei Wagen bestehende Schnellzug 72 der Rheinuferbahn, weil der Führer mit großer Geschwindigkeit entgegen der Betriebsvorschrift durch den Bahnhof in die Kurve von 53 Meter Radius eingefahren ist. Beide Wagen sind in der Fahrtrichtung nach links umgefallen. Soweit die Untersuchung bis jetzt übersehen läßt, hat der Führer die Bedienung der Luftdruckbremse unterlassen. Die Notbremse ist vom Zugführer anscheinend erst dicht vor der Entgleisungsstelle gezogen worden. Ein Reisender ist tot, drei sind schwer verletzt und etwa neun Reisende leicht verletzt. Der Betrieb der Rheinuferbahn ist seit 7 Uhr früh wieder hergestellt. Der Betrieb der Vorgebirgsbahn wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Der Materialschaden ist nicht erheblich.

Wie die Direktion der Köln-Bonner Kreisbahnen mitteilt, befinden sich im Krankenhause in Bonn folgende Verletzte: Franziska Marioth aus Bonn, Albert Krause aus Bonn, Käthe Binz aus Mülheim-Ruhr. Im Krankenhause verbunden, aber wieder entlassen wurden: Otto Hobein, Landmesser aus Bonn, Anna Wocken aus Bonn, Dr. Ernst Disse, Einjr., Arzt aus Bonn. Morgen werden entlassen: Ed. Schwippert und Gertrud Schmitz aus Bonn.

* **Bonn**, 1. Okt. Eine Dame war so fest eingeklemmt, daß ihre Freimachung erst erfolgen konnte, nachdem Hülfsmannschaften die Trümmer auseinandergesägt hatten. Die beiden Untergestelle der Waggons sind vollständig abgerissen. Der Getötete ist ein Lazarett-Inspektor, der den letzten Zug abends von Köln nach Bonn benutzte, um heute seinen Dienst dort anzutreten. Die Ursache des Unglücks ist darin zu finden, daß der Zug mit voller Kraft über die Station Ellerstraße, wo er pflichtgemäß halten sollte, hinausfuhr und in der Kurve entgleiste. Der Führer wurde verhaftet.

* **Bonn**, 1. Okt. Am schwersten verletzt ist Fräulein Binz, jedoch besteht auch bei ihr keine Lebensgefahr. Die beiden umgestürzten Wagen liegen noch an der Unfallstelle, behindern den Verkehr jedoch nicht, da sie weit ab vom Geleise liegen, nur die Wagen der Vorgebirgsbahn können nicht fahren.

Luftschiffahrt.

* **Butzweilerplatz** b. Köln, 1. Okt. Heute fand hier die Einweihung der neuen Fliegerstation statt; vom 1. Oktober ab ist hier ein Stab mit Major stationiert. Im dritten Luftschiffer-Bataillon an der Luftschiffhalle wurden heute 33 Einjährige eingestellt.

* **Berlin**, 1. Okt. Der französische Flieger Guillaux hatte von der deutschen Botschaft in Paris für die Zeit vom 10. bis 25. September einen Reiseschein für eine Fahrt Paris-Herbesthal-Aachen-Hannover-Berlin-Wollstein-Pleschen und zurück erhalten. Die Fahrt unterblieb. Nunmehr erhielt Guillaux für denselben Weg einen neuen Reiseschein für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober.

Die Erledigung des Falles Steffen.

* **Paris** 1. Okt. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note:

Der Ministerpräsident hat von den Untersuchungsakten der Verwaltungs- und Militärbehörden über den Fall des deutschen Oberleutnants Steffen, der am 29. September in der Gegend von Boulogne landete, Kenntnis genommen. Aus den Akten geht hervor: L. Oberleutnant Steffen, der sich

im Nebel verirrte, ist gezwungen gewesen, zu landen; 2. Oberleutnant Steffen hat während seines Fluges keinerlei Nachforschungen angestellt, die die nationale Verteidigung berühren. Unter diesen Umständen hat der Ministerpräsident entschieden, daß Oberleutnant Steffen freigelassen wird und das französische Gebiet auf dem Landweg verlassen darf. Da anderseits Oberleutnant Steffen die Vorschriften des französisch-deutschen Abkommens vom 26. Juli 1913 überschritten hat, hat die Regierung der Republik die Tatsache der Kaiserlichen Regierung mitgeteilt und ihr anheimgestellt, die erforderlichen Maßnahmen hinsichtlich des Offiziers zu ergreifen.

* Berlin, 1. Okt. Die unfreiwillige Landung des deutschen Fliegeroffiziers, Oberleutnants Steffen, bei Boulogne-sur-Mer hat eine rasche und glatte Erledigung gefunden. Oberleutnant Steffen wird heute seinen Flug wieder angetreten haben, aber nicht nach London, sondern zurück nach Deutschland. Die Erledigung der Angelegenheit, die Freigabe des Fliegers und seines Flugzeugs hat sich nur deshalb etwas verzögert, weil erst ein Sachverständiger zugezogen werden mußte. Das entspricht den in den neuen deutsch-französischen Abmachungen enthaltenen Bestimmungen, und die deutschen Behörden hätten im gleichen Falle dasselbe getan. Man muß anerkennen, daß Oberleutnant Steffen bei seiner unfreiwilligen Landung von den Behörden und von der Bevölkerung mit Entgegenkommen behandelt und unnötige Schärfe vermieden worden ist.

* Paris, 1. Okt. Nach einer Meldung aus Boulogne ist Oberleutnant Stelen, nachdem sich der deutsche Konsul Busch für ihn verbürgt hatte, ermächtigt worden, mit der Eisenbahn nach Deutschland zurückzukehren.

* Boulogne-sur-Mer, 1. Okt. Oberleutnant Steffen hat sein Flugzeug auseinandergelegt; er wird mit der Eisenbahn nach Berlin befördert werden. Oberleutnant Steffen wird morgen früh nach Deutschland abreisen.

Abreise des deutschen Fliegeroffiziers.

)(Boulogne, 1. Okt. Der Fliegeroffizier Steffen wird morgen mit dem Zuge abfahren, nachdem er mit Hülfe von 15 Soldaten das Flugzeug abmontiert hat.

Eigene Depeschen.

Politische Besuche.

* Berlin, 1. Okt. Nach einer Meldung der Neuen Freien Presse bestätigt man an Wiener unterrichteten Stellen im Prinzip die Meldungen aus Berlin und London, wonach der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von Kaiser Wilhelm zu den Hofjagden am 7. und 8. November eingeladen worden sei, und am 11. November zu einem zehntägigen Besuch König Georgs nach England fahren werde, doch seien die Einzelheiten des Reiseplanes noch nicht bestimmt.

Die Strafrechtsreform.

* Berlin, 1. Okt. Ueber die Ergebnisse der Beratungen der Strafrechtskommission, die inzwischen ihre Arbeiten beendigt hat, können wir folgendes berichten:

Bei der Beratung des 13. Abschnittes (Gefährdung der Rechtspflege) wurde die in erster Lesung zurückgestellte Frage der Bestrafung falscher uneidlicher Aussagen erledigt. In besonders leichten Fällen soll von einer Strafe abgesehen werden dürfen. Fahrlässig abgegebene falsche uneidliche Aussage ist nicht mit Strafe bedroht. Die Vorschrift über Straflosigkeit falscher Aussagen bei Widerruf ist auf die uneidliche Aussage erstreckt. Im 14. Abschnitt (Urkundenfälschung) ist der Tatbestand der Urkundenfälschung schärfer begrenzt. Neu ist die Vorschrift, die Täuschungsversuchen bei Prüfungen entgegenwirken soll. Beim 15. Abschnitt (gemeingefährliche Handlungen: Störung des öffentlichen Verkehrs) ist die Kommission in den Beschlüssen zur Brandstiftung zu der Grundlage des geltenden Rechts zurückgekehrt. Die Vorschrift über den Versicherungsbetrug ist der Bestimmung über Brandstiftung angereiht, in der die Strafandrohung erhöht wurde. An Aenderungen des 16. und 17. Abschnittes (Tötung und Körperverletzung) ist nur hervorzuheben, daß die Qualifikationsvorschriften über schwere Körperverletzung in den Tatbestandsmerkmalen schärfer abgegrenzt sind und daß durch eine besondere Vorschrift die mit Einwilligung des Verletzten begangene Körperverletzung, sofern die Tat nicht trotz der Einwilligung gegen die guten Sitten verstößt, für nicht rechtswidrig erklärt ist.

Im 18. Abschnitt (Zweikampf) ist bei der Anreizung zu einem Zweikampf in der Strafandrohung unterschieden zwischen einer Anreizung zu ernstlichem Zweikampf und einer Anreizung zu einer Schlägermensur. Bei der Beratung der Sittlichkeitsdelikte (20. Abschnitt) prüfte die Kommission die Frage der Herabsetzung des Schutzalters erneut und entschied sich nach eingehenden Beratungen für die Beibehaltung der bisherigen Altersgrenzen. In den Vorschriften über Mädchenhandel und Zuhälterei wurden die Strafdrohungen erhöht. Die Vorschrift über die Veröffentlichung von Mitteilungen aus Gerichtsverhandlungen, für die wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen ist, wurde entsprechend den Beschlüssen, die bei der Beratung des Entwurfes der neuen Strafprozeßordnung von der 7. Kommission des Reichstages gefaßt worden sind, umgestaltet.

Die Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Aerzten.

)(Berlin, 1. Okt. Die Verhandlungen zwischen den Krankenkassenverbänden und dem deutschen Aerzteverband sollen dem Lokalanzeiger zufolge in der nächsten Woche zum Abschluß gelangen. Der von den beiden Parteien aufgestellte Vertragsentwurf enthält 40 Paragraphen, darunter die Bestimmung, daß den einzelnen Kassen das System überlassen sei, nach dem sie die Aerzte anstellen und beschäftigen, und daß das Honorar für Kopf und Jahr 5 ℳ betragen solle.

Weihe des Völkerschlacht-Denkmals.

* Leipzig, 1. Okt. Die amtliche Festfolge für die Weihe des Völkerschlachtdenkmals am 18. Oktober ist heute bekanntgegeben worden. Sie lautet: 8½—10½ Uhr Aufstellung der Festteilnehmer, 10½—11½ Uhr Anfahrt der geladenen Fürstlichkeiten, 11½ Uhr Ankunft des Kaisers und des Königs Friedrich August von Sachsen, 11½—12½ Uhr Weihe des Denkmals. Gemeinsamer Gesang von „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten", dann Weiherede, gemeinsamer Gesang von „Nun danket alle Gott". Ankunft der Eilboten, Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Fürstlichkeiten, 12 drei Viertel Uhr Abfahrt zur Weihe der russischen Kirche.

Letzte politische Nachrichten.

)(Berlin, 1. Okt. Der Reichskanzler empfing gestern nachmittag den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Staatsminister v. Rheinbaben.

— Die nächste Sitzung des **österreichischen Abgeordnetenhauses** ist auf den 21. Oktober festgesetzt worden.

— **Italien** hat der deutschen deutschen **Levantelinie** für die Beschlagnahme des Dampfers „Karpathos" vollen Schadenersatz geleistet.

* Grisolles, 1. Okt. Nach dem Morgenbericht über das Befinden v. Winterfeldts dauert die Schwäche an; es ist aber keine Verschlimmerung eingetreten. Temperatur 37,8, Puls 110. Atmung 20. Die Affektion des linken Lungenflügels ist sehr zurückgegangen.

— Die **fünf Nordstaaten Mexikos** beschlossen, einen eigenen Staatenbund zu gründen.

Italien in Tripolis.

)(Rom, 1. Okt. Die italienische Regierung verbot in Tripolis die liturgische Prozession des Bischofs von seiner Wohnung zur Kathedrale zur Besitzergreifung, was in den französischen Missionsgebieten, auch in Nordafrika, von der Regierung gestattet wird. Durch das Verbot wird die Kolonisation des Landes jedenfalls gefördert.

Von der albanischen Grenze.

* Wallona, 1. Okt. Die Kämpfe, die in den letzten Tagen bei Dibra, Struga und andern Orten stattgefunden haben, sind durchaus nicht im Einverständnis mit der albanischen Regierung erfolgt. Diese steht ihnen vielmehr völlig fern und bedauert die Ereignisse, die dem Lande nur schaden können. Da die Regierung vor immer größern und verantwortungsvollern Aufgaben steht, trachtet Ismail Kemal Bei danach, im Kabinett Leute um sich zu scharen, die den Bedürfnissen des Landes genügend Verständnis entgegenbringen.

Große Brände.

* Innsbruck, 1. Okt. Bei Landeck im Oberinntal brach Feuer aus, das bald drei Bauerngehöfte nebst Stallungen einäscherte. Zwei Schwestern Thurner konnten sich nicht in Sicherheit bringen und kamen in den Flammen um.

* Eutingen bei Pforzheim, 1. Okt. Heute nachmittag zerstörte ein Großfeuer sieben Häuser und sechs Scheunen. Die Kirche war stark gefährdet. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Gefahr gilt als beseitigt.

Französische Höflichkeit.

)(Toulon, 1. Okt. Der **Vizebürgermeister Ferrand** geriet auf offener Straße mit dem **sozialistischen Gemeinderat Gastaud** in ein Wortgefecht, das in Tätlichkeiten ausartete. Gastaud **biß** dem Bürgermeister einen Teil der **Nase** ab und verletzte ihn so stark, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die Cholera.

* Prag, 1. Okt. Eine Untersuchung des Sanitätsdepartements der Statthalterei ergab daß die an asiatischer Cholera gestorbene Frau wahrscheinlich durch ihren Enkel angesteckt worden ist.

* Sarajewo, 1. Okt. Der hier aufgetretene Cholerafall ist bisher vereinzelt geblieben. Die Stadt und der Landbezirk Tuzla sind bereits für cholerafrei erklärt worden.

Eine ungemütliche Fahrt.

)(Paris, 1. Okt. Der Expreßzug Paris—Barcelona geriet in letzter Nacht bei dem Tunnel von Guiga in so große von den Gewittern herrührende Wassermengen, daß er nicht mehr vorwärts konnte. Die Passagiere in den Schlafwagen mußten in die oberen Betten flüchten. Bei Tagesanbruch konnte man sich in das Haus eines Bahnwärters retten.

Die Ueberschwemmungen in Spanien.

* Madrid, 30. Sept. Wie gemeldet wird, sind bei den Ueberschwemmungen mehrere Personen ertrunken. Die Ernten sind vernichtet. Die Flüsse Noya und Llobregat haben eine Höhe von 7 Meter.

* Barcelona, 1. Okt. Nachrichten aus den überschwemmten Orten besagen: Das Wasser sinkt, viele Menschen, die auf die Bäume flüchteten, wurden gerettet. Die Ernte ist vernichtet.

Die Ueberschwemmung am goldenen Horn.

— Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Ueberschwemmung hat mehr Menschenleben gefordert, als man bisher glaubte. Am Goldenen Horn werden noch immer Leichen aufgefischt. Tausende von Möbelstücken schwimmen umher. In der elektrischen Zentrale am Goldenen Horn werden dreihundert Arbeiter vermißt. Von über tausend aus Rumelien gekommenen Emigranten, die unter Quarantäne standen, sind die meisten umgekommen. 450 Gebäude sind eingestürzt, darunter eine Kaserne und zwei Moscheen.

Letzte unpolitische Post.

* Posen, 1. Okt. Amtliche Meldung. Der Zug D 55 überfuhr heute nachmittag 2 Uhr auf der Strecke Bentschen-Posen vor dem Bahnhof Dopiewo einen Bahnmeisterwagen. Eine auf dem Wagen sitzende Frau eines Hilfsweichenstellers wurde getötet und ihr zweijähriges Kind verletzt. Der Zug erlitt 70 Minuten Verspätung. Reisende wurden nicht verletzt. Die amtliche Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist eingeleitet.

* Nantes, 1. Okt. Ein 15jähriger Bursche erschlug gestern sieben Personen mit einer großen Axt. Er wurde heute morgen verhaftet und legte ein Geständnis ab. Der Mörder ist der Dienstknecht Radureau, der bei den Eheleuten Mabit im Dorfe Basbriage in der Gemeinde Landreau bei Nantes bedienstet war. Der Gutsbesitzer Mabit kelterte gestern mit Radureau Trauben, als ein Streit entstand. Radureau durchhieb dem Gutsbesitzer die Gurgel. Darauf drang er in die Küche, wo er Frau Mabit, eine Dienstmagd, die im benachbarten Zimmer schlafende Mutter des Gutsbesitzers und drei schlafende Kinder Mabits im Alter von zwei, sieben und acht Jahren ermordete. Radureau legte sich dann schlafen. Heute morgen wurde er verhaftet. Er gestand alles ein.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 2. Oktober.

Die Postverwaltung hat dem Vernehmen nach die frühere M. Reinartz'sche Maschinenfabrik zwischen Promenadenstraße und Michaelstraße nebst einigen Häusern auf der Michaelstraße erworben.

Zwei Buchmacher wurden gestern vom Rennplatze verwiesen.

Aus dem Gefängnis geflohen. Zwei wegen Fahrraddiebstahls verhaftete Burschen sind vorgestern aus dem hiesigen Gefängnis entwichen. Sie waren im Gefängnisgebäude aus dem Dachfenster gestiegen und im Nebenhause durch ein Dachfenster auf den Speicher gelangt und dann entflohen. Gestern wurden die beiden Ausreißer aber bereits wieder verhaftet.



Flieger-Oberleutnant Steffen
wurde auf seinem Flug nach London bei einer Zwischenlandung bei Dames (Frankreich) von den Behörden festgehalten.

— Kleines Mißverständnis. Fremder (der in einem Dorfwirtshaus kein Bett bekommt): „Haben S' nicht ein Bündel Heu für mich?" — Wirtin: Nix is mehr da als a' bißl kalter Brat'n!"

Wetter-Aussichten für den 3. Oktober:
Fortdauer der heiteren und trockenen Witterung, wärmer.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. Oktober:
Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 9 Grad über Null.
Das Barometer steigt langsam.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller.

Neuß, 2. Oktober.

	M. Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66 —
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.	
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise . .	112 —
" " kleine " . .	116 —
Rüböl und Kuchen unverändert.	

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß

vom 2. Oktober.

		M. Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo 1. Qualität	19 —
" "	2. "	18 —
Neuer Roggen	100 Kilo 1. Qualität	15 90
" "	2. "	14 90
Alter Hafer	100 Kilo 1. Qualität	17 80
" "	2. "	16 50
" "	3. "	— —
Neuer Hafer	100 Kilo 1. Qualität	15 70
" "	2. "	14 70
Wintergerste	100 Kilo 1. Qual.	15 20
"	2. "	14 20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.		2.00—2.50
Heu, neues 50 Kilo		2.40—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo		3.00—3.50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo		10 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		11 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo		12 —
Butter per Kilo		2 80
Hiesige Landeier p. Stück		10—11 Pf.
Kleie 50 Kilo		5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Köln, 1. Okt. Schlachtviehmarkt. Preise für die 50 Kilo Lebendgewicht – bei Schweinen abzüglich 20–22% Tara –, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kil. Schlachtgewicht. Die Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb: 2030 Schweine. a. Vollfleischige von 80 bis 100 Kil. Lebendgewicht Mk. **60–62 (76–79)**, b. von 100 bis 120 Kil. Lebendgewicht **58–62 (74–78)**, c. von 120 bis 150 Kil. Lebendgewicht **59–61 (75–77)**, d. Fettschweine über 150 Kil. Lebendgewicht **00–00 (00 bis 00)**, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 Kil. Lebendgewicht **58–60 (73–76)**, f. Sauen **55–58 (69–74)**, g. geschnittene Eber **00–00 (00–00)**.

Markt ziemlich belebt und geräumt.

381 Kälber. Schlachtgewichtspreise beruhen auf Umrechnung der Lebendgewichtspreise. a. Doppellender feinster Mast 79–89 [000–000], b. feinste Mastkälber 70–75 [000–000], c. Mittlere Mast- und feinste Saugkälber 64–69 [000–000], d) Geringere Mast- und gute Saugkälber 58–62 [00–00], e) geringere Saugkälber 00–00 [00–00], f. Fresser (gering genährtes Jungvieh) 00–00 [00–00]. Bautzen [00–00].

276 Schafe. Stallmastschafe mit Wolle, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00–00 [000–000], ohne Wolle 00–00 [000–000], b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00–00 [000–000], c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00–00 [00–00]. Weideschafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel [96–100] b. geringe Lämmer und Schafe [83–92], Sauglämmer [00–00].

Markt lebhaft, geräumt.

Fräulein, 21 Jahre alt, im Putz u. Verkauf bestens versiert, sucht anderweit als Filialleiterin eventl. auch einen anderen selbständigen Posten. Branche gleich. — Gefl. Offerten erbeten unter S 447 an die Exped. ds. Bl.

Aelteres, selbständiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Kreselderstr. 60.

Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht
Rheinstraße 14.

Aelteres erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
Konditorei **W. Fischer**, Niederstraße 34.

Tüchtiges
Mädchen
in besserem Hause gegen hohen Lohn gesucht.
Fuchs, Rheydterstr. 84.

— **Mädchen** —
in Küche u. Hausarbeiten erfahren, gesucht.
Frau Dr. Leineweber, Breitestraße 145 II.

Ein braves fleißiges
— **Dienstmädchen** —
gesucht.
van Lobe, Furtherstr. 9.

Ein ordentlich., in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
gesucht, per sofort oder später. Wäsche außer dem Hause. **Friedrichstr. 20.**

Ein **Mädchen** welches alle Hausarbeit u. bürg. Küche versteht, sucht Stelle
Zu erfragen i. d. Expd.

Proveres junges
Mädchen
für Morgens gesucht.
Näheres Niederstr. 17.

Mädchen
für alle Hausarb., außer Wäsche, zu 2 Personen **gesucht.** Off. u. **G 658** an die Exped. erbeten.

Stundenfrau oder Stundenmädchen
wird auf 6. Oktob. gesucht für kleinen Haushalt.
Zu erfrag. **Hotel Pelzer.**

Junger, kräftiger
Ziehhund
zu verkaufen.
Bergheimerweg 20.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Niederstr. 6.

Eifelverein.
(Ortsgruppe Neuß).
Sonntag, den 5. Oktober
Erstmalwanderung
Erprather Mühle, Helpenstein, Münchrath, Hülchrath, Langwaden, Kapellen.
Treffpunkt: Nordkanalbrücke an der Friedrichstraße 1¾ Uhr.
Rückfahrt 7 Uhr 28 Min.

Speisekartoffeln
Wiesenheu
Pferde-Möhren
waggonweise zu kaufen gesucht.
Angebote unt. H 659 an die Exped. ds. Bl.

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,
Hautjucken
usw. geplagt sind, so daß der Hauptreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **„Saluderma"** rasch Erleichterung." Aerztlich warm empfohlen. Dose 50 ₰ u. 1 ℳ (stärkste Form) bei **W. Becker**, Drogerie.

Reelles
Heirats-Gesuch!
Junger Wirt (Hotel-Restaurant), 26 J., kath., große ansehnliche Figur, 20 000 ℳ Vermögen sucht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen, häuslich gesinnten Dame, zwecks baldiger Heirat. — Off. unter **P 666** an die Exp.

Fast neues engl. pol. u. gestr. Bett, pol. Vertikow, m. Spieg., Kleiderschrank, Waschkomm., Tr. Spiegel, weiß. Herd bill. zu verkauf. D'dorf, Bilkerallee 179, p. Dyckers a. d. Friedrichstr.

Fast neues Sopha 25, pol. Tisch 8, Bettstelle m. Matratze 35 ℳ, zu verkaufen.
Beckhoven 137.

6 Monate altes braunes
Stutfohlen
zu verkaufen.
Johann Jung, Büttgen-Vorst.



Schöne junge
Schweine
hat billig abzugeben
Furtherhof
bei Neußerfurth

Gemüse, Salate,
schwache Suppen, Saucen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen
Kreuzstern
MAGGI's Würze.
Erst beim Anrichten beifügen. MAGGIs Würze ist sehr ausgiebig, man verwende deshalb stets den Würzesparer. — Probeflasche 10 Pfg.
„MAGGIs gute, sparsame Küche."



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 7 Uhr meine innigstgeliebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare Frau

Agnes Schröers

geb. Tietz

nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 64 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Holzbüttgen, Büttgen-Linning, Glehn, Kleinenbroich, Neuss und Krefeld,
den 1. Oktober 1913.

Das Begräbnis findet statt am Samstag, den 4. Oktober, 1/2 10 Uhr, vom Sterbehause aus, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5 Uhr meinen lieben Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Wilh. Longerich

nach langem Leiden, im Alter von 71 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Delrath bei Nievenheim,
den 1. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Oktober, vormittags 1/2 10 Uhr, vom Sterbehause aus, gleich danach die feierlichen Exequien in der Kirche zu Nievenheim.

†

Zu dem Seelenamte

in der **Dreikönigenkirche** am Freitag, den 3. d. M., morgens 7 1/4 Uhr für ihren verstorbenen Kollegen, den Verwaltungssekretär Herrn

Franz Weber,

laden hiermit freundlichst ein

die städtischen Beamten.

†

Samstag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche

Sechswochen-Amt

für **Hermann Stahlschmidt,**

wozu freundl. einladet **Die Familie.**

Ehrenwache vom hl. Herzen Jesu

Zur Feier des ersten Freitags, morgen den 3. Oktober, in der Münsterkirche um 1/2 7 Uhr

Heil. Messe und gemeinschaftl. heil. Kommunion

für die Mitglieder, wozu hiermit frdl. eingeladen wird. Austeilen der Monatszettel.

Unterhaus,

4 bis 5 Räumen, Stall, Garten und einige Morgen Land, 15 Min. von Neuss, zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Abgeschlossene 1. Etage

4 Räume und Mansarde, **Abgeschlossene 2. Etage**

5 Räume und Mansarde per sofort zu vermieten. Näheres **Kreselderstr. 61.**

Abgeschl. 1. Etage

3 Zimmer i. d. Goethestraße zu vermieten. **O. Hahn,** Crefelderstr. 60

2. Etage

3 Zimmer i. d. Königstr. an kinderl. Familie per Januar zu vermieten. **O. Hahn,** Crefelderstr. 60.

3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Jülicherstraße 36.

Schöne abgeschlossene **3 Zimmer-Wohnung** Göthestraße Nr. 6 zu vermieten.

Architekt **Ingerfeld,** Neuß, Nordkanal-Allee 16.

Zwei Wohnungen zu vermieten. Heesen, Weckhoven.

Abgeschlossene **1. und 3. Etage** zu vermieten. Büttgerstraße 15.

Möbl. saub. Zimmer zu verm. Marienkirchpl. 26 p.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. Js. ab wird die Güterabfertigung in **Neuß** versuchsweise ermächtigt, Anträge auf Entschädigung aus dem Frachtvertrage über die Beförderung von Gütern und lebenden Tieren im deutschen Verkehr, die wegen Verlusts, Minderung und Beschädigung oder wegen Verzögerung der Beförderung erhoben werden, selbständig zu erledigen, wenn sie die Versand- oder Empfangsabfertigung ist und wenn der zu zahlende Entschädigungsbetrag bei Sendungen des Binnenverkehrs der preußisch-hessischen Staatsbahnen den Betrag von 30 Mark für die Sendung, bei Sendungen des deutschen Wechselverkehrs den Betrag von 10 Mark für die Sendung nicht übersteigt. Die Ermächtigung wird jedoch nur für die Fälle erteilt, in denen nach Klarstellung des Sachverhalts baldige Einigung durch mündliche oder telephonische Verhandlung mit dem Antragsteller erzielt werden kann. In zweifelhaften Fällen, sowie in allen Fällen, in denen der Anspruch auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Eisenbahn gestützt wird, bleibt nach wie vor das Verkehrsamt zuständig, dem die Abfertigung die Sache zur Entscheidung vorzulegen hat. Die Ermächtigung der Abfertigungsstelle zur Zahlung einer Entschädigung bezieht sich ferner nur auf die Fälle, in denen nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Vorstehers der Abfertigung oder seines Vertreters eine rechtliche Verbindlichkeit der Eisenbahnverwaltung zur Schadloshaltung vorliegt. Die Entscheidung darüber, ob etwa aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung geleistet werden kann, bleibt dem Verkehrsamt vorbehalten.

Cöln, den 26. September 1913.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1914 einen Hausierhandel betreiben, haben ihren Antrag auf Ausstellung eines **Wandergewerbescheines** bis 31. Oktober cr. in den Vormittagsstunden auf dem hiesigen Bürgermeisteramte anzubringen.

Der bisherige Wandergewerbeschein ist mitzubringen ebenso eine unaufgezogene Photographie des Gewerbetreibenden in Visitenkartenformat Dieselbe muß ähnlich und gut erkennbar sein, eine Kopfgröße von mindestens 1,5 Zentimeter haben und darf in der Regel nicht über 5 Jahre sein. Bei Stellung des Antrages auf Ausstellung eines gemeinsamen Wandergewerbescheines ist die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes vorzulegen.

Glehn, den 1. Oktober 1913.

Der Bürgermeister: **Nießen.**

Jagd-Verpachtung.

Die städtische Eigenjagd Gut Selikum in der Größe von

ca. 470 Morgen

soll **für den Rest dieses Jagdjahres** öffentlich verpachtet werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift **Jagd „Selikum"** können auf dem Bürgermeisteramt „Zimmer 13" abgegeben werden. **Samstag, den 4. Okt., nachmittags 5 Uhr,** werden die Angebote geöffnet und wird sofort der Zuschlag erteilt.

Neuß, den 1. Oktober 1913.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1914 einen Hausierhandel betreiben, haben ihren Antrag auf Ausstellung eines **Wandergewerbescheines** bis 31. Oktober cr. in den Vormittagsstunden auf dem hiesigen Bürgermeisteramte anzubringen.

Der bisherige Wandergewerbeschein ist mitzubringen ebenso eine unaufgezogene Photographie des Gewerbetreibenden in Visitenkartenformat Dieselbe muß ähnlich und gut erkennbar sein, eine Kopfgröße von mindestens 1,5 Zentimeter haben und darf in der Regel nicht über 5 Jahre sein. Bei Stellung des Antrages auf Ausstellung eines gemeinsamen Wandergewerbescheines ist die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes vorzulegen.

Glehn, den 1. Oktober 1913.

Der Bürgermeister: **Nießen.**

Wohnung v. 3 oder 4 **Zimmer** mit allen Bequeml. zu vermieten. Annostr. 37.

Sichere Existenz mit jährl. Einkom. b. ev. **6000** M. u. m. find. strebsam. Hr. o. Dame a. **Filialleiter** ei. Versandstelle. Passd. für **jederm.** in Stadt oder Land. **Kapit., Kenntniß. Laden nicht erfdl.** Auch **ohne** Aufg. des Berufs a. Nebenerw. 2–3 Std. tägl. **Str. reell. S. Ausk. kstfr. d. D 1124 Daube & Co., Dresden-A.**

Für sofort suchen wir in jed. Bez., ob in Stadt oder Land **strebsamen Mann** ganz gleich welch. Standes u. Alters zum Vertrieb einer Versandstelle. Keine Berufsaufgabe, weil leicht im Hause zu verrichten. Kapital und Laden nicht erforderlich. Das Geschäft wird von uns vollständ. eingerichtet. Monatl. bis M. 400–500 leicht zu verdienen. Man schreibe unt. **V 2490** an **Ann.-Exped. Daube & Co, Köln.** Ausk. vollständig kostenlos!

Alleinvertreter

u. Reisende ges. für konkurrenzl. Bedarfsartikel. Off. u. F 657 a. d. Exp.

Wir suchen für den Kreis Grevenbroich. einen rührigen **Vertreter** Inkasso bei Privatkundschaft. Kleine Sicherheit. Wochenlohn u. Verkaufsprozente. Briefe von Bewerbern mit gutem Verkaufstalent unter **K 661** an die Exped. d. Z.

Vertreter geg. hohe Prov. suchen **Eisenhardt u. Co.,** Papier-Zigarrenspitzen Fabrik, **Cassel.**

Vertreter zum Besuche v. Privatkunden, Stadt- und Landkreis Neuß, sofort ges. Briefliche Angebote unt. **O 665** an die Exped. d. Bl.

Verwaltungsgehülfe,

nicht unter 21 J., mögl. militärfr., **gesucht.** Geh. 1400 M. jährl. Off. unter **J 660** an die Exped.

Elektromonteur

gesucht. **Heinrich Schillings,** Schlicherum b. Norf 54.

2 Schlosser,

tücht. ältere, sofort gesucht. **Josef van Oybergen,** Oberstraße 101.

Ein angehender **Dachdeckergeselle** gesucht **Ferd. Evertz,** Venloerstraße 61.

Tüchtige **Arbeiter** gesucht. **Gebr. Dickmann,** Neuß.

Unv. junger **Mann** f. Restaurant u. Flaschenbiergeschäft gesucht. **Albert Küpper,** Oberstr. 82.

Wegen Einberufung des jetzigen zum Militär suche per sofort oder später einen tüchtigen **Ackerknecht.** Hülchrath, Hauptstraße 46.

Zuverlässiger **Knecht** für Pferde- und Rindviehgeschäft sucht bei hohem Lohn sofort **Max Frank, Grevenbroich.**

Metzgerlehrling

gesucht. **Heinrich Winter,** Grevenbroich. Tel. Nr. 88.

Bäcker- und Konditor-Lehrling gesucht. Furtherstraße 74.

Junge

zum Milchfahren gesucht. **Büttgerstraße 55.**

Ein Junge 14–16 Jahre, für leichte Beschäftigung am Schraubstock gesucht. Oberstraße 49.

Zur Saat

Petkuser Roggen, Strube's Square head Weizen,

bestgereinigt und trieurt, 100 Kg. Mk. 3.– über höchste Neußer Notiz abzugeben.

Rittergut Birkhof, Neuß, Post Glehn.

Kleiderschrank billig zu verkauf. Kolpingstr. 72.

Rennen zu Düsseldorf

Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
Mittwoch, den 8. Oktober, nachmittags 2 Uhr
auf dem Rennplatz zu Grafenberg.

66000 Mk. Geldpreise. 4 Ehrenpreise.

Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.

Wettannahmestelle für alle grösseren deutschen Rennplätze im Sekretariat Düsseldorf, Königsallee 63, von 10–12 Uhr.

Verglasungen

jeder Art für **Neu- und Umbauten** empfiehlt zu **billigsten** Preisen und **reeller** Bedienung

Franz Oidtmann Wwe.

(Inh. Phil. Oidtmann)

Münsterstr. 13 u. 15 | Neuss gegr. 1862 | Telefon 272.



Wir bringen Ihnen das billigste u. beste

Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets.

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

Frauenlob,



best. Ref. **Corset!** Besond. f. Damen, welche ein festes Corset nicht trag. dürf. **Frauenlob** ist das einz. Corset, welch. all. hygien. Anforder. entspr. Pr. **2.50 3.50 4.– 5.– 9.–** Mark.

Alleinverkauf **Corsethaus Imperial, Johanna Engel,** Neuß a. Rh., Niederstr. 72. Fernsprecher 766.

Meine beiden Knaben litten an einem eitrigkrustig aussehenden

Kopfekzem

Nach dreiwöchentl. Gebrauch Ihrer **Medizinal-Herba-Seife** war der **Schorf** vollständig beseitigt. Frau Olga Sch. in Bad — **Herba-Seife** a Stck. 50 Pfg., **30 % verstärktes Präparat** M. 1.–. Zur Nachbehandlg. **Herba-Creme** a Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Deutzer Gasmotor,

4 PS., stehender Konstruktion, billig

zu verkaufen.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

— Zum Umzuge —

empfiehlt sich zum

Aufarbeiten von Polstermöbeln und :: Dekorieren der Wohnungen. ::

Telefon 783 :: Jülicherstraße 13

:: Otto Dahlheim ::

Buchthal, Büchel 39.

Ausnahme-Tage in dieser Woche: Freitag und Samstag.

Bei jedem Einkauf von Mk. 2 ohne Zucker

1 hochf. Goldrand-Tasse gratis!

(Ober- und Untertasse).

Ausserdem noch, wie bisher, die doppelten Zugaben.



Nahrhaft und billiger wie Fleisch!

Heute

Großer Fisch-Verkauf.

Bei den hohen Lebensmittelpreisen sollte jede Hausfrau es nicht versäumen, gute frische und trotzdem billige Fische, wie ich sie führe, öfter auf den Tisch zu bringen. Ein Versuch überzeugt. Ich empfehle:

Feinsten kl. Schellfisch, 3 Pfd. nur 50 Pfg. Ferner großen und mittel Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Rotzungen und fr. Reinbackfische.

Rhein- und Seefischhandlung

Joh. Menter,

Tel. 526. **Glockhammerstraße 2.**

Junge hochtragende — Kuh — zu verkaufen **Holzheim,** Nordstr. 57.

Fast neu gut erh. Nußb.-**Piano** für 300 M zu verkaufen. Wo sagt die Expedition.

Kino Novesia

Inhaber **August Koppenburg.**

Programm-Auszug für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Dramen.

1. **Der Sturm auf dem Meere.** 2 Akten.
2. **Der zweite Schuß.**
3. **Eine Geldheirat.**
4. **Adriano Colona.** Hervorragend schönes, historisches Schauspiel.
5. **Einquartierung.**
6. **Der Kampf um die Oelquelle.** Mexikanische Tragödie.

4 erstklassige, neue **Schlager-Humoresken.**

Naturschönheiten aus allen Ländern.

Ab Samstag **Quo vadis?**

Grabdenkmäler

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Einfassungen aus belg. Granit zu **Mk. 6.–** per lfdm. Mtr.

Heinr. Moser, Neuss,

Büttgerstrasse 97.

Kath. Arbeiterverein Neuß

Am Sonntag, den 5. Oktober 1913, abends 7 Uhr, beginnt im Saale des Hotel Pelzer unser diesjähriger

Wohltätigkeits-Abend

Wie immer, so steht auch in diesem Jahre allen **Besuchern ein genußreicher Abend bevor.** Es werden **vier hübsche Lustspiele** zur Aufführung gelangen und die Pausen werden durch **Konzertstücke unserer Musikkapelle** ausgefüllt.

Im Hinblick auf den guten Zweck der Veranstaltung bitten wir um zahlreichen Besuch.

Der Präses: **Rembold,** Rektor.

Karten sind zu haben in den Geschäften **Peter Speiter,** Oberstraße 113, **Bruckmann,** Niederstr. und **C. Th. Hertel,** Crefelderstr., ferner auf dem **Arbeitersekretariate,** Bleichstraße 28 und bei den **Vertrauensmännern.**

Feiertaghalber

bleibt mein Geschäft

heute Donnerstag, den ganzen Tag geschlossen.

Kaufhaus Adolf Cohen.

H. SACK

Inh.: Norb. Bloch, Neuss,

Kapitelstr., Ecke Tükingstr.

ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.** Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältn. des Käufers.

Habe auch dieser Saison wieder einen größeren **Posten**

Anzüge und Paletots

aus **modernen Resten u. Kouponsstoffen** hergestellt. Dieselben werden wieder, wie früher, auf das **billigste** abgegeben.

Neuß, Zollstr. 25, **Tuch- und Maßgeschäft.**

Wir haben einige moderne

Pelz-Geldschränke (nur zu unseren Ausstellungszweck gebraucht) unter Preis, von 180 M. an, abzugeben. Beschreibung u. Besichtigung kostenlos. **Pelz, Geldschrank-Gesellschaft, Düsseldorf 60, Graf Adolfstr. 88.**

Zum Umzuge

empfehle ich

Gardinenstangen, Gardineneisen, Gardinenschnüre, Haken und Nägel, Ofenrohre, Ofenknie.

Karl Autenrieth,

Heinr. Reidhöfer Nachf. Further- und Wolberostr.-Ecke.

M.-G.-V. Novesia.

Umständehalber findet die **Probe heute** bei **Peppekus** statt.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Theater-Abteilung.

Freitag abend punkt 1/2 9 Uhr **dringende Probe** des 1. u. 4. Theaterstückes. Das pünktliche Erscheinen der Mitspieler ist unbedingt erforderlich.

Der Leiter.

Jünglings-Kongregation St. Marien.

Theater-Abteilung.

Heute abend 1/2 9 Uhr

Probe

im Marienhause für **Blut und Kreuz** und 2. und 4. Akt **Aus großer Zeit.**

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Leiter.

Freibank.

Heute nachm. von 2–4 Uhr Verkauf von **rohem Rind- u. Schweinefleisch.**

Elegante **Küchen-Einrichtung,** fast neu, für 130 Mk. zu verkaufen. Zollstraße 9.



Winterverdrießen bleibt seine Gefahren - plötzlich kann sich Husten, Heiserkeit, Katarrh einstellen - Schutz davor bieten Wybert-Tabletten - Erhältl. in allen Apotheken u. Drogerien. Preis d. Original-Büchse 1 Mk.

Schwarzbraun. **Dobermann** zugelaufen. Hammtorwall 13.